



# **Wir haben jede Menge Leben**

**weiblich & positiv**

**Wir sind Frauen.**

**Wir sind HIV- positiv.**

**Wir haben viel hinter uns,  
aber das Wichtigste  
liegt vor uns:  
Leben nach dem Test.**

## Leben nach dem Test

Das Testergebnis liegt vor. HIV-Positiv.  
Das Todesurteil?

Jedes Jahr erfahren an die 1000 Frauen in Deutschland, daß sie sich mit HIV infiziert haben.

Wir haben uns für den Test entschieden. Weil wir schwanger waren. Weil wir mit einem infizierten Mann Sex hatten. Weil wir uns beim Fixen einem Risiko ausgesetzt haben. Weil wir eine neue Beziehung "sicher" beginnen wollten.

Einige wurden getestet, ohne vorher gefragt zu werden. Nur wenige haben sich vorher intensiv mit dem Für und Wider eines Tests und den möglichen Folgen beschäftigt. Ebensovienig mit der Frage, bei wem sie - sollte das Testergebnis positiv sein - Unterstützung finden.

Manche haben mit dem positiven Ergebnis gerechnet, für andere kam es völlig unerwartet. Ein Schock war es für jede von uns.

## Verdrängung und Verzweiflung

Jede Frau braucht Zeit, das Testergebnis zu realisieren und den Schock zu verdauen.

"Ich habe ganz normal weitergemacht, bin zur Arbeit gegangen, habe eingekauft. Erst Monate später klopfte es in meinem Kopf: Hey, du mußt sterben!"

"Ich fühlte mich wie in Watte. Es hat ein paar Tage gedauert, bis ich weinen konnte".

"Einmal bin ich voller Hoffnung. Dann denke ich: Der Virus kriegt mich nicht! Ein anderes Mal will ich lieber heute als morgen sterben und habe nur noch furchtbare Angst. "

## Hoffnung und Angst

Nach und nach registrieren wir, daß es uns körperlich weder besser noch schlechter geht als vor dem Test. Wir erfahren am eigenen Leib, daß HIV-positiv nicht gleich Aids, und Aids nicht gleich Tod bedeutet.

Unsere Wahrnehmung jedoch hat sich schlagartig verändert.

"Ich fühlte mich doch ganz gesund und habe einfach weitergelebt und die Angst verdrängt. Aber bei Bauchschmerzen bekam ich sofort Panik, jeden Pickel sah ich als Anzeichen von Aids."

Wir können nicht mehr auseinanderhalten, ob ein Schnupfen ein Schnupfen ist oder der Anfang vom Ende.

## Betreuung und Behandlung

Manche von uns hatten das Glück, das Testergebnis von einem gut informierten Arzt zu erfahren, sofort Unterstützung angeboten zu bekommen.

Nicht selten aber werden Frauen mit dem Testergebnis alleingelassen. Sie werden vom Hausarzt ungenügend beraten, vom Gynäkologen falsch betreut, in Krankenhäusern diskriminierend behandelt.

Inzwischen gibt es zahlreiche Arztpraxen und Kliniken, die auf uns und unsere Probleme vorbereitet sind (s. Liste). Gerade im Bereich der Gynäkologie ist die Wahl eines zuverlässigen Arztes wichtig. Nicht alle Gynäkologen sind bereit oder in der Lage, sich mit HIV-positiven Frauen auseinanderzusetzen.

Gute ärztliche Betreuung hilft uns, unseren Körper zu verstehen und unnütze Panik zu vermeiden.

## Hier und heute

Wir haben viel hinter uns, aber das Wichtigste ist das Hier und Heute. Uns beschäftigen viele Fragen:

HIV-positiv. Wem kann ich es erzählen?  
Partnerschaft. Wie geht es weiter?  
Eine neue Beziehung. Mit oder ohne Sex?  
Freunde verschwinden. Finde ich neue?

Der Job. Werde ich ihn verlieren?  
Die Ausbildung. Damit beginnen? Weitermachen oder abbrechen?  
Kinder. Kann ich noch welche bekommen?  
Drogen. Ja oder nein? Substituieren mit Ersatzdrogen?

Der Alltag kommt aus dem Gleichgewicht, ist nicht mehr alltäglich.

Wir machen uns Gedanken, was aus den Menschen wird, die wir eines Tages zurücklassen werden. Partner, Eltern, Kinder.  
Gedanken darüber, eines Tages Abschied nehmen zu müssen.

Es kostet Kraft, eine Zukunft zu entwerfen, die wir vielleicht nicht mehr erleben werden.

Wir lernen andere infizierte oder bereits erkrankte Menschen kennen.  
Wir erleben Anteilnahme und Verständnis.  
Wir lernen, Hilfe und Unterstützung anzunehmen und zu geben.

## Jede Menge Leben

Wir haben noch immer Bedürfnisse - wie vor dem positiven Testergebnis. Vielleicht sind sie uns bewußter geworden. Vielleicht sind wir näher dran.

Wir verspüren nicht nur drückende Angst, sondern auch angenehme Gefühle. Unser Körper ist nicht nur die Quelle von Schmerzen. Wir wollen uns in ihm wohlfühlen, uns bewegen, Sexualität genießen. Vielleicht anders als vorher.

Wir können viel für uns tun. Uns gesund ernähren, ein bißchen Sport treiben, Kontakte zu anderen Frauen knüpfen, uns beraten lassen. Aber auch in einer Selbsthilfegruppe oder in einer regionalen Aids-Hilfe mitarbeiten.

Wir haben sehr individuelle Vorstellungen davon, wie wir leben wollen - Langeweile und Gleichgültigkeit, Passivität und Stillschweigen gehören nicht dazu.

Hier und heute leben und jede Minute auskosten.

Die im folgenden angeführten Adressen enthalten spezialisierte Schwerpunktpraxen und -krankenhäuser. Daneben sind Adressen niedergelassener Ärzte aufgeführt, die bereits HIV- und AIDS-Patienten behandeln, ohne im engeren Sinne spezialisiert zu sein. Diese Liste ist nicht vollständig. Umfassendere Informationen sind über die DAH erhältlich.

Frauenklinik und Poliklinik Charlottenburg  
Universitätsklinikum Rudolf Virchow  
Frau Bell, Frau Eck, Frau Lück  
Pulsstr. 4-14, 14059 Berlin  
Tel: 030 / 3035 44 68

Universitätsfrauenklinik  
Prof. Dr. Beck, Frau Dr. v. Eckardstein, Frau Bringer  
Moorenstr. 5, 40225 Düsseldorf  
Tel: Frau Dr. v. Eckardstein 0211 / 311 75 14  
Frau Bringer (Sozialdienst) 0211 / 311 71 16

Zentrum der Frauenheilkunde und Geburtshilfe  
Johann-Wolfgang-Goethe-Universität  
Frau Dr. Kramer, Frau Dr. Hartmann, Frau Velte  
Theodor-Stern-Kai, 60596 Frankfurt/M  
Tel: Frau Dr. Hartmann 069 / 6301 51 54  
Frau Velte (Sozialdienst) 069 / 6301 64 65

Frauenklinik Finkenau  
Frau Dr. Mattner  
Finkenau 35, 22081 Hamburg  
Tel: 040 / 2289 241

I. Frauenklinik der Universität München  
Prof. Dr. Stauber, Frau Müller  
Maistr. 11, 80337 München  
Tel: Sekretariat Prof. Dr. Stauber 089 / 5160 42 50  
Frau Müller (Sozialdienst) 089 / 5160 42 08

Frauenklinik Großhadern  
der Ludwig-Maximilians-Universität  
Prof. Dr. Weissenbacher, Frau Dr. Schulze, Frau Zengler  
Marchionistr. 5, 81377 München  
Tel: Sekr. Prof. Dr. Weissenbacher 089 / 7095 47 30  
Frau Zengler (Sozialdienst) 089 / 7095 29 55/59

Baden-Württemberg  
Dr. Knut Hoffmann  
Gynäkologie  
Rheinstr. 41  
76185 Karlsruhe  
Tel: 0721 / 556 481

Dr. Susanne Mantel  
Allgemeinmedizin  
Rheinsburgstr. 62  
70178 Stuttgart  
Tel: 0711 / 610 828

Bayern  
Dr. Eva Jäger-Guedes  
Karlsplatz 8  
80335 München  
Tel: 089 / 55 81 88

Dr. Vera Schnell  
Boelckestr. 17  
93051 Regensburg  
Tel: 0941 / 999 489

Berlin  
Dr. Ingrid Hoesch  
Innere Medizin  
Kaiserdamm 24  
14057 Berlin  
Tel: 030 / 302 10 11

Dr. Christine Rommelspacher  
Praktische Ärztin  
Gotzkowskystr. 19  
10555 Berlin  
Tel: 030 / 392 20 75

Bremen  
Dr. Sigrid Weber  
Innere Medizin / Hämatologie  
Dobbenweg 6  
28203 Bremen  
Tel: 0421 / 740 96

Hessen  
Dr. Juliane Sacher  
Ärztin  
Große Friedberger Str. 44-46  
60313 Frankfurt/Main  
Tel: 069 / 284 245

Dr. Elisabeth Haege-Kübler  
Allgemeinmedizin  
Schwarzwaldstr. 1  
68163 Mannheim  
Tel: 0621 / 823 450

Nordrhein-Westfalen  
Dr. Dorothea Bothe  
Innere Medizin  
Alte Torgasse 10  
33098 Paderborn  
Tel: 05251 / 240 81

Schleswig-Holstein  
Dr. Christa Müller  
Praktische Ärztin  
Toosbüstr. 8  
24939 Flensburg  
Tel: 0461 / 244 99

# weiblich & positiv